**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 1 (1875)

Heft: 6

**Sonstiges** 

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Väter = Weisheit.

In Biel bem hubschen Städtchen Gin Schreden für bie Mabchen.

Bewehrt mit Stock und Sabel, Sehr icon, nicht pitonabel,

Doch ach, ber edle Wächter Und manch' Gefegverächter

Doch alsbald ward beschloffen "Der Bachter, unverbroffen,

Mun fann ber Wächter eilen Und mit gewalt'gem heulen

Doch jest tann er nicht ichauen Dem hund fann er nicht trauen,

Drum wird recht viel gestohlen Nun fagt man's unverholen :

Gibts eine nächt'ge Rund, Für Schelm' und Wirthshaustunb.

So schreitet fie einher, Der reinfte Berner Bar.

War manchem Mug' ein Dorn, Schlug ihn so blau wie Korn.

Im Rath mit aller Mund: Erhalte einen Sund!"

Die Straßen bin und ber Eine Dogge hinterher.

Auf Schelm und andres mehr, Bewacht will der sein fehr.

Und Bofes viel gethan, Biel, bu bift übel bran.

#### Soziales.

Als ber gurcherische Kantonsrath Morf jungit Conntage nach Wald jog, um ben Arbeitern Borlefung über ben Mormalarbeitstag ju halten, tamen ihm biese mit ber vulgaren Devise entgegen: Bur Arbeit, nicht jum Müßiggang find mir, herr Morf, auf Erben.

Die Conntageheiligungegesellschaft aber fand mit bem gurcherischen Rantonsrathe, es fei beffer an folden Tagen ju lefen: Bur Arbeit nicht, jum Müßiggang sind wir, o Gott, auf Erden, und ber Untrag wurde jum Beschluß erhoben.

Der Ranton Neuenburg hat mit großer Mehrheit ben Anfauf bes "Jura Industriel" von der hand gewiesen. Die Berwerfung geschah ohne weitere Begrundung; nur auf einem Stimmzebbel las man: "Wartet, fpater bekommt ihr's billiger!"

Die Baster Rathshausuhr fieht seit einigen Tagen still; bie Bermuthung, ber Schreden vor ber neuen Berfaffungerevifion ober bas Entsetzen vor bem hinterderzeitmarschiren ber Stadt sei ihr in die Raber gefahren, bestätigte sich nicht völlig. Glücklicherweise aber fand fich bie Lösung boch und zwar in einem Zwiegespräch der Rathsherren Bubu und Bibi, welche die Treppe im Rathshaushof herniederstiegen.

"Bibi", fagte Bubu, "mi beste Bibi, thiend Si mer boch au der G'falle und lend Sie bas Uhrwert wieber in Bang fete; benn fehnd Si, jedesmal wenn i uf das ftumm Zifferblatt lueg, ift mer als gheri das Wort ufem Schiller sim "Telle-Monolog": Fort mußt bu, beine Uhr ift abgelaufen."

## Garibaldi in Rom.

Und überall, allüberall Muf Wegen und auf Stegen, Bog Jung und Alt mit Jubelschall Dem Rommenden entgegen.

Und rechts und links, im Centrum gar, Bei allen in der Ronde Bringt man ben größten Beifall bar, Dem Mann von Afpromonte.

Mur ftille bleibts im Batifan, Do fpinnt die große Spinne, Dort fitt ftill wie ehebann, Ihr ift es trub zu Sinne,

Führ bu, o Beld, bein Bolt bort ein Reiß ihr bas Det zusammen, Und laß ergluhn im ichonften Schein, Der Glaubensfreiheit Flamme.

# Meues Unservater von Appenzeller Aktionären.

Unfer Bater, ber Du be in Zurich; es peinigt uns bein Name; gutomme uns bein Rauch, beine Wagen bleiben stehen sowohl in Herisau als in Winkeln. Gib uns heut unfern täglichen Dampf und bezahle uns unfere Schulden, wir fuchen vergebens unfere Schuldner. Und fuhre uns nicht mehr in Berfuchung, fondern erlose uns von bem Uebel.

Alsbann sei bein bas Reich ber schmalspurigen Macht und Araft, bie ganze herrlichkeit, fo lange bu willft. Umen.

> Es hält ber Pfarrer Berroulag In Bern die Kirche verschloffen; Für bie Ultramontanen nur fei fie ba, Und nicht für Friedrichs Genoffen! Die einfach löst sich ber Casus bier: Berichloffen hält er die Rirchenthur, Man öffne ibm bas Gefängniß bafür!

- Auch am Zürichsee zeige sich leider die Phylloxera vastatrix und von Bundeswegen follen, wie es beißt, Magregeln bagegen getroffen werben. Die man aber hort, find die Geebewohner von der Reblaus nicht febr erfdredt; fo lange nicht bie 3 u der laus auftaucht, werbe ber Beinertrag wenig Schaben leiden.

Das Büdget für die Geiftlichkeit wurde von Alfons von 31/2 auf 41 Millionen erhöht, worüber bie Schwarzen nun bereits folgende Rundgesangstrophe singen:

Und wenn er zehn Mal mit uns geht Der junge König Alfons, ber Alfons! Wir freffen, mas fein Ruf aufweht, Hurrah! All' Fonds, all' Fonds.



Fran Stadtrichter: Gallebfi a, mas mer au mueß erlabe; jeg banb's wieber a neu's Abrefbuech g'macht.

Berr Feufi: Cbe hanis g'lefe und bie Chaufluut ruehmets über alli Maße und faged, es thueg ame große Bibarfniß abhelfe.

Fran Stadtrichter: Ja, warum nut gar, de Burgeretat thuets is verdränge. Mä hat ja scho mit dem allerlei Probli g'macht und schließli den gar na die Schamauche mit Chind und Chegel ufgna, Das hand au bie g'thue im Bürgeretat inne. — Und da — da isches na viel schröcklicher; alli Husg'meinde, ftubis und rubis, find Chrut und Ruebli durenand au uf: g'führt. Nümmememal e leers Blatt zwüschet be Bürgere und Nieberg'laffene. Und bann na alli mögliche Berein, sogar die tüüggelers Demofrateverein find brin und Bihorde, Schule, Uftieg'jellichafte, Jahrteplan, Rurs und Konfulater - es wird eim gang gidwapplig. Ja, banteb Gi nu, eufi Familiefonder find au brin; was gaht ieg au bie bas ba a. Aber weme wott luege, ob eine Chind heb, oder verhüurathet fei, oder wie die Chind heißid und wie alt, bavu fei Spur. Die Chapers Bagengel; allimyl sonnige Neurige, fo rudfictelos gege die alte guete Sitte. Lueged Si, Berr Feufi, es ftinkt efennig allethalbe — wo hani iez ä mis Riechbüchsli.

### Brieffasten der Medaktion.

L. S. Ihre uns fremdlicht zugesandten drei Gedicte haben wir richtig erhalten. Eines davon wurde nicht aufgenommen, damit fich die andern zwei, welche in den Kapielorb wanderten, nicht zurückgeligt fühlen. — C. J. Berwender; weitere Zulendungen aus dem dortigen nebligen Klima sehr erwünicht. Aber kinktig nur die Rannen kes heraus. — B. in H. Barum bei einer so langen Gesicht keine Schreidzehihr verrechnen? Im Nedrigen kennt die wohl das Sprichwörtlein vom Huchs. — Cajus Grace hus. Bir milsen offenes Biste baben und dann sind wir gerne babet dreinzuschlagen. — F. A. B. in F. Bar das Fronie oder haben Eie sonst is beiter Schoft, aber nur mit Aenderungen. — K. G. Diese Katerniktisfrage wurde schon in sehter Rummer erledigt. So viel Talent und doch so kur! Denken Sie so gering vom "Aebelspalter?" Früheres willkommen. — L. M. Das Wert: "Sint, ut sunt, aut non sint" sprach der Zesuitengeneral Lorenz Nizzi, als es sich um die Ausschen zu gestieden unter Clemens XIV. handelte und "Non possumus" erwiderte Clemens VII. hendelte und "Non possumus"